Allgemein:

In Kindheit Jungen verletzlicher, in der späten Jugendphase Mädchen psychisch vulnerabler

\* bei Mädchen insbesondere: Weiblicher Körperkult-Schönheitsideal und Sexualisierung // Ideologie von Weiblichkeit: fürsorglich sein-andere umsorgen-nett-sauber-schön sein; bei Jungen insbesondere: Homophobie // Abgrenzen-Abwerten des (eigenen) Weiblichen

Allgemein:

Soziale Unterstützung vom Sozialstatus abhängig; je höher der soziale Status, desto mehr soziale Unterstützung

Mädchen:

* Erfahren mehr soziale Unterstützung
* Vorteilhaft elterliche Betonung von Unabhängigkeit und zuverlässige Unterstützung

Mädchen:

* Kehren mehr in sich hinein
* Innenwendung von Aggression
* Beobachten eigene körperliche Veränderungen genauer, die sie eher negativ bewerten
* Weniger Selbstwertgefühl
* Weniger zufrieden mit eigenem Körper
* Realistischere Bildungsziele
* Höhere Problemlösefähigkeit
* Umgängliches Temperament
* Höhere Kontrollüberzeugung
* Höhere Selbstachtung

**Innere Realität**

**Äußere Realität**

Jungen:

* Vorteilhaft
  + hohes Bildungsniveau der Mutter und klare Strukturen und Regeln in der Familie
  + Männliches Familienmitglied als Identifikationsfigur
  + Zulassen von Gefühlen
  + Aufgaben im familiären Haushalt
* Erhalten mehr Bewegungsfreiheit – mehr Ermutigung zu autonomem Handeln
* Soziale Werte, Normen, Zuschreibungen, Erwartungen\*
* Familiäre Vorgaben / elterliches Vorbild
* Vorgaben soziales Umfeld:
* Mediale Darstellung von Geschlechtlichkeit
* Kulturelle Milieus
* Spezifische biografische Ereignisse (z.B. Gewalterfahrungen)

**Entwicklungsaufgaben**

**Jungen**

**Mädchen**

* Emotionale Ablösung von den Eltern und sozial mit ihnen verbunden bleiben
* Lustvolles, selbstbestimmtes und verantwortliches Verhältnis zu Sexualität und Partnerschaft
* Neues, verantwortliches Verhältnis zum schulischen Lernen
* Sich mit der Sinnfrage auseinandersetzen und eigenständige Standpunkte zu weltanschaulichen, politischen und sozialen Fragen entwickeln
* Sich in der Welt der Gruppen und Cliquen zurechtfinden und reife Freundschaftsbeziehungen aufbauen
* Mit den körperlichen Veränderungen zurechtkommen und ein positives Verhältnis zum eigenen Körper entwickeln
* Entwicklung eigener Handlungsmuster zur Nutzung des Waren-, Freizeit- und Medienmarktes
* Emotionale Ablösung von den Eltern und sozial mit ihnen verbunden bleiben
* Lustvolles, selbstbestimmtes und verantwortliches Verhältnis zu Sexualität und Partnerschaft
* Neues, verantwortliches Verhältnis zum schulischen Lernen
* Sich mit der Sinnfrage auseinandersetzen und eigenständige Standpunkte zu weltanschaulichen, politischen und sozialen Fragen entwickeln
* Sich in der Welt der Gruppen und Cliquen zurechtfinden und reife Freundschaftsbeziehungen aufbauen
* Mit den körperlichen Veränderungen zurechtkommen und ein positives Verhältnis zum eigenen Körper entwickeln
* Entwicklung eigener Handlungsmuster zur Nutzung des Waren-, Freizeit- und Medienmarktes

**Strategien Mädchen**:

* Psychische Störungen wie Depression entwickeln
* Erfolgreicher bei Problembewältigung
* Aktiv-problemlösende Bewältigungsstrategien
* Sich Unterstützung holen

Strategien Jungen:

* Verhaltensprobleme und antisoziales Verhalten zeigen
* Allein mit Problemen bleiben
* Problemmeidende Bewältigungsstrategien / Ausweichen

Bewältigungsstrategien

**Soziale Ressource:**

**Soziale Unterstützung**

**Personale Ressource:**

**Selbstachtung-Kontrollüberzeugung**

personale und soziale Ressourcen

Im Prozess der Integration

zur

im Prozess der Individuation

zur

Personale Identität

als Frau, Mann, Transgender, Intersexuell, etc.

Soziale Identität

als Frau, Mann, Transgender, Intersexuell, etc.

Mädchen zeigen höhere soziale Orientierung-zeigen sich prosozialer

Geschlechts-Identität

Körperselbstbild entscheidend für personale Identität bei Mädchen

Autonomie/Unabhängigkeit als Merkmal männlicher Identität